



Positive Rezension mit Wörtern wie "eigen", "speziell" und "anders"

Danke für eure Antworten.

Prinzipiell ist es schon so, dass solche Rezensionen meine Absichten zum Buch recht gut treffen und beschreiben. Daher freue ich mich natürlich, wenn "professionelle" Rezensenten solche Beschreibungen wählen, weil es mir zeigt, dass auch andere Leser diese Absicht wahrnehmen. Das Buch ist ja mit voller Absicht anders, weil es mir nie um kommerziellen Erfolg ging.

Ich habe aber auch ein wenig den Eindruck, dass hier in gewisser Weise "mixed signals" an den potentiellen Leser gesendet werden. Auf der einen Seite wird das Buch und die Leseerfahrung vom Rezensenten gelobt, auf der anderen Seite wird aber auf Ecken und Kanten hingewiesen, auf die man sich einlassen muß.

Eine andere Rezensentin schrieb zum Beispiel an einer Stelle "Die Ideen sind wirklich großartig..." und "war mal etwas völlig anderes, als das, was man sonst aus der Bücherwelt kennt". An späterer Stelle schreibt sie dann kritischer "die Phantasie gerät hier teilweise in Sphären, denen ich nicht immer ganz folgen konnte" oder "war es mir etwas zu diffus, weil ich nicht alles verstanden habe..."

Ich denke, dass potentielle Leser dann auch eine gewisse Diskrepanz sehen und vielleicht lieber zu einem Buch greifen, das nicht so "anders" klingt. Es gibt halt generell nur wenige Reaktionen auf die Rezis, was aber vermutlich auch an anderen Faktoren liegt.

In gewisser Weise hat auch Willebroer Recht: jedes Buch möchte wohl etwas Besonderes sein, und keine positive Rezension wird freiwillig darauf hinweisen, dass ein Buch nur aus den üblichen Standardzutaten besteht. Der Überzeugungswert der Aussage "ist völlig anders" ist daher vielleicht eingeschränkt und hat auf manche Leser die gegenteilige Wirkung bzw. wird als vorgeplanter Werbespruch wahrgenommen.

Aber wahrscheinlich mache ich mir wieder zuviele Gedanken :wink:

Chris

Lesen Sie [hier](#) die komplette Diskussion zu diesem Text ([PDF](#)).